

Digitalisierung vs. digiTAL der Ahnungslosen

Am Mittwoch, dem 23. September 2020, sind wir der Einladung der SPD ins Augustinerkloster nach Erfurt gefolgt, um über die Digitalisierung an Thüringer Schulen zu sprechen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollten vor allem der DigitalPakt Schule und die Digitalisierung in der Corona-Zeit im Mittelpunkt stehen.

Jessica Aniol, Gymnasiallehrerin und langjähriges Mitglied im tlV Thüringer Lehrerverband, brachte unsere Forderungen auf den Punkt und präsentierte den aktuellen Stand der Dinge. Ein Auszug aus ihrer Rede lesen Sie hier. Einen ausführlichen Artikel und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

„Der DigitalPakt Schule – ein Pakt, der einer sein will, aber praktisch nie einer wird! Die Politiker haben ein Dach geplant. Diesem fehlen aber nicht nur die einzelnen Geschosse, sondern vor allem das Fundament – die Basis. Eine Digitalisierung, die für alle gleiche Bildungsbedingungen mit sich bringt, kann und wird es unter diesen Umständen deshalb nie geben! Damit das Fundament und die einzelnen Geschosse nicht vergessen werden und beschlossene Ausgaben von fünf Milliarden Euro nicht im Sand verlaufen, plädiert der thüringer Lehrerverband für einen ‚systematischen Anfang der Digitalisierung‘ mit 4 einfachen Schritten.

Nennen wir die 4 Schritte die 4 As.

Das erste A steht für Ausbau! Schön, wenn in der Landeshauptstadt und in Ihren Büros schnelles Internet zur Verfügung steht und Sie vor Ort Ansprechpartner bei PC- und Internetproblemen haben. Es muss aber festgehalten werden, dass in Thüringen noch etliche Gebiete (Achtung Wortwitz) dem ‚DIGI-Tal der Ahnungslosen‘ angehören. Das heißt, Ausgaben für Geräte sind verschwendet, weil es kein Internet gibt. Natürlich gibt es manche Schulen, die gut ausgestattet sind, aber Digitalisierung steht und fällt mit dem Internet. Und auch für die vielen Schulen, die über 100 Jahre alt sind, mit dicken Mauern und morbide Charmen, müssen Lösungen angeboten werden! Es kann nicht sein, dass Internetzugänge verwehrt bleiben, weil Bauämter, der Denkmalschutz oder weitere Behörden moderne Bildung verhindern. Hier MUSS von der Politik weitergedacht werden! Hier MUSS die Politik Wege schaffen, ein solides Fundament zu schaffen, das thüringenweit gleiche Bildungsmöglichkeiten erlaubt! Dies erfordert eine Zusammenarbeit von Verwaltung und Behörden und vielleicht auch diverse Gesetzesänderungen!

Kommen wir zum Erdgeschoss – unser zweites A.

Das zweite A heißt ‚Ausbildung‘! Um digital zu unterrichten, müssen die Lehrer und Lehrerinnen darin auch ausgebildet sein. Deswegen fordert der tlV, die digitale



Jessica Aniol und Tim Reukauf

Lehre sowohl in den Universitäten und Studienseminaren als Pflichtdisziplin in die Ausbildung zu integrieren als auch Lehrerinnen und Lehrern durch umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen die Möglichkeit einzuräumen, die Vielzahl an digitalen Unterrichtsmöglichkeiten kennenzulernen und einzuüben! Lehrer müssen die Möglichkeit bekommen, sich digital vielseitig weiterzubilden. ABER: Wo sind die Fortbildungen? Es gibt keine Angebote zur Einführung und Nutzung! Der tlV bietet mittlerweile eine 7-reihige Fortbildung zu BigBlueButton™ an, die vom ThILLM anerkannt und zertifiziert wurde! (Mehr dazu lesen Sie auf Seite 24.)

Zur Ausbildung gehört aber auch die Aufklärung über Gefahren und Rechte! Mit Beginn der Corona-Krise wurden die Schulen alleingelassen zu entscheiden, wie sie unterrichten sollen. BBB und die Thüringer Schulcloud waren noch nicht lebensfähig! Von den Ministerien kamen keine Richtungsweisungen, was zu nutzen sei, um Unterricht digital fortzusetzen! Wenn nun Zoom, Skype, WhatsApp o. Ä. genutzt wurden, KANN und DARF es nicht sein, dass gewillte Lehrer alleingelassen werden und schlussendlich mit einem Bein im Gefängnis stehen und öffentlich angeprangert werden!

Kommen wir zum 1. Obergeschoss, **unser drittes A: Die Ausstattung.**

Ich mache es kurz: Die Digitalisierung bisher ähnelt dem deutschen Flickenteppich vor Napoleons Expansionen. Deswegen komme ich gleich zu den Forderungen! Der tlV fordert hier ein durchdachtes Investieren

in Ausstattung: einheitliche Geräte, die kompatibel sind und in jeder Schule gleich! Die Ausstattung muss hierbei in 3 Richtungen gedacht werden! Das dritte A heißt: Ausstattung für Schulen und Ausstattung für Lehrer. Bereits im August 2020 wurde von der Bundesregierung laut proklamiert, dass jeder Lehrer einen Dienstlaptop bekommen soll! Kosten: 500 Millionen Euro.

Immerhin, Deutschland kann dafür auch sechs Kampfjets kaufen! Wir werden sehen, was Priorität hat! Aber auch die Ausstattung für Schüler darf nicht zu kurz kommen. Die Schulleitungen haben neuerdings die Aufgabe zu entscheiden, wer von ihren Schülern als so bedürftig gilt, dass diese einen freien Laptop erhalten. Stellen Sie sich vor, Sie wären Schulleiter! Sie müssten die familiären, beruflichen, finanzielle Hintergründe jeder Familie abfragen. Viel Spaß, wenn Sie 700 Schüler haben und mithilfe dieser sensiblen – und sicher nicht immer datenschutzkonformen – Angaben eine Auswahl treffen sollen, wer nun einen der 20 möglichen Rechner bekommt! Alleinerziehende, Arbeitslose, Geringverdiener usw.? Diese Gerechtigkeitsfrage KANN und DARF Schule nicht leisten! SOLL SIE ABER!

Wir vom tlv fordern deshalb: Ähnlich wie Lehrbücher für ALLE ausleihbar sind, müssen auch digitale Lerngeräte für ALLE ausleihbar sein! Bildung für alle nach den gleichen Voraussetzungen!



V. l. n. r.: Carsten Schneider MdB, Jessica Aniol, Elisabeth Kaiser MdB, Tim Reukauf



Uns als tlv ist aber nicht nur wichtig, dass es eine Ausstattung gibt, sie sollte gleich sein!

Nun bringt es aber nichts, wenn Schule A mit Apple arbeitet und Schule B mit anderen Produkten. Ein Lehrer, der an 2 Schulen arbeitet, wird dabei schier verzweifeln. Deshalb muss sichergestellt werden, dass die Technik gleich ist, um einen schnellen und komplikationsfreien Zugang zu garantieren!

Schlussendlich können wir endlich über das Dach nachdenken, welches ja schon steht.

Das wäre unser **viertes A – die Ausgliederung**. Derzeit fehlen konkrete Anleitungen – zu allem! Die meisten Lehrer sind keine ausgebildeten Verwaltungsfachwirte oder Informatiker! Der Abruf des Digitalpaktes inkl. der Erfassung der Medienkonzepte ist ein Wahnsinnsprozess! Die Bürokratie ist langsam oder sperrt sich! Aber auch die Einrichtung, Wartung, Software-Aktualisierungen, die Pflege, die Reparaturen usw. technischer Geräte MÜSSEN von externen Anbietern übernommen werden! Aktuell sieht es so aus, dass im glücklichen Fall ein Informatiklehrer die leidvolle Zusatzaufgabe übernimmt, bei Computerfragen zu helfen. Eine kleine Grundschule mit 5 Lehrern wird das kaum leisten können!

Erst wenn das Fundament steht – also das erste A flächendeckend existiert – kann an das zweite, dritte und vierte A gedacht werden.“

Jessica Aniol & Tim Reukauf

Die geforderten vier Schritte des tlv

Aktion des jungen tlv zum Weltlehrertag am 5. Oktober 2020

Am 11. April 2020 meldete sich unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aus dem Schloss Bellevue mit den Worten: „Erinnern wir uns auch nach der Krise noch, was unverzichtbare Arbeit – in der Pflege, in der Versorgung, in den sozialen Berufen, in Kitas und Schulen –, was sie uns wirklich wert sein muss?“

Passend dazu das Motto des Weltlehrertags 2020 „Teachers: Leading in crisis, reimagining the future“. Der junge tlv hat auch in diesem Jahr hierzu eine Aktion durchgeführt. Das Ergebnis finden sie unter www.tlv.de/weltlehrertag.
Tim Reukauf